

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 5/2025 [www.vida.at](http://www.vida.at)

Mit Sonderseiten für  
PENSIONIST:INNEN

# vida

Solidarität



## LOHNZURÜCKHALTUNG?

## NICHT MIT UNS!

MEHR AB SEITE 4

MITMACHEN & GEWINNEN  
Deine Meinung ist gefragt!  
Schau auf Seite 23

OGB



## Mehr für dich! Mehr für alle!

**MARION TOBOLA**  
CHEFREDAKTION | vida

**AMELA MURATOVIC**  
CHEFIN VOM DIENST | Solidarität

Ob auf Schienen, in Spitälern, im Handel, in der Luftfahrt, in der Sicherheit oder in der Sozialwirtschaft: Es sind die Beschäftigten, die unser Land am Laufen halten. Gerade weil ihre Arbeit unverzichtbar ist, verdienen sie mehr. Dafür kämpfen wir jetzt in den KV-Verhandlungen. Dabei lautet das Motto: Lohnzurückhaltung? Nicht mit uns! Erfahre mehr ab **Seite 4**.

Stell dir vor, du machst genau die gleiche Arbeit wie dein Kollege – aber am Ende des Monats landet bei dir weniger auf dem Konto. So ergeht es vielen Frauen in Österreich. Sie verdienen im Schnitt 16 Prozent weniger als Männer. Damit das endlich aufhört, braucht es klare Regeln: Gleiche Arbeit muss gleich bezahlt werden. Lohntransparenz ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung – und sie kommt. Lies mehr dazu ab **Seite 10**.

Aber Gerechtigkeit endet nicht beim Gehalt. Auch freie Zeit ist ein Recht, kein Bonus. Dass wir heute mindestens fünf Wochen Urlaub haben, ist kein Zufall, sondern das Ergebnis jahrzehntelanger gewerkschaftlicher Kämpfe. Und das zeigt: Unsere Rechte als Arbeitnehmer:innen sind nie selbstverständlich. Wir müssen sie erkämpfen, verteidigen und schützen – gemeinsam! Mehr darüber auf **Seite 17**.

Und zum Schluss eine persönliche Frage: Wie gefällst dir unser Magazin? Klickst du dich durch unsere Website? Hörst du unseren Podcast? Was interessiert dich am meisten? Deine Meinung zählt! Mach mit bei unserer Umfrage – und sichere dir die Chance auf einen tollen Gewinn. Schau auf **Seite 23**.

**Wir danken dir für deine Treue und wünschen dir eine inspirierende Lektüre!**

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER Österreichischer Gewerkschaftsbund, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1; Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 MEDIENINHABER Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: 01/662 32 96-0, Fax: 01/662 32 96-39813, E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at HERSTELLER Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudörfel, Bickfordstr. 21 VERLAGSORT Wien HERSTELLUNGSORT Neudörfel REDAKTIONELLE LEITUNG Marion Tobola (vida, CR), Amela Muratovic (ÖGB, CvD) AUTOR:INNEN Cornelia Groiss, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (alle vida), Barbara Kasper, Peter Leinfellner, Amela Muratovic (alle ÖGB) GRAFIK ÖGB-Verlag ART DIRECTION ÖGB-Verlag LAYOUT ÖGB-Verlag LEKTORAT Karin Flunger LESERBRIEFE presse@vida.at REDAKTIONSADRESSE Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: 01/534 44-79266, Fax: 01/534 44-102110, E-Mail: presse@vida.at, www.vida.at/magazin COVERBILD Lisa Lux OFFENLEGUNG GEMÄSS MEDIENGESETZ, § 25: vida.at/magazin/offenlegung. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



**Lohnzurückhaltung?  
Nicht mit uns!** **4–9**  
KV-Verhandlungen:  
Gemeinsam im Einsatz für  
faire Löhne in vida-Branchen

**Gerechte Einkommen –  
jetzt!** **10–11**  
Wie die neue EU-Richtlinie  
mehr Transparenz schafft

**Urlaub heißt  
abschalten** **17**  
Freie Tage sind kein Luxus,  
sondern ein Recht



**Mit Herz und Haltung** **22**  
Drei vida-Landes-  
vorsitzende im Einsatz  
von West nach Ost

**Deine Meinung  
ist gefragt** **23**  
Mach mit und gewinne mit  
etwas Glück ein iPad

**Gewinnspiel-Rätsel** **24**  
Goldener Herbst für  
wenig Geld mit unseren  
vida-Ferienwohnungen

**Mitglied am Wort** **25**  
ÖBB-Jugendvertrauensrätin  
Sophia Ebner: „Ich will, dass  
jede Stimme gehört wird!“





© WWW.STEFANOHAM.COM

Im Interview Roman Hebenstreit,  
Vorsitzender der Gewerkschaft vida

# „Wir können uns keine Lohnkürzungen leisten!“

**vida-Magazin:** Der Sommer ist vorbei. Die vida hatte alle Hände voll zu tun ...

**Roman Hebenstreit:** Absolut! Die neue Trinkgeld-Regelung zum Beispiel schafft Transparenz und soziale Absicherung für die Beschäftigten. Mit unserer Forderung nach einem Sicherheitsdienstleistungsgesetz konnten wir politische Unterstützung gewinnen – ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Sicherheit. Ab 2026 können wir auch für freie Dienstnehmer:innen Kollektivverträge einfordern. Gelingt das, bedeutet das Zugang zu Mindestlöhnen, Urlaub und Krankheitsabsicherung. Außerdem gilt die verpflichtende Arbeitszeit-Meldung für Arbeitgeber. Das bringt mehr Klarheit für alle, besonders in Branchen mit vielen Teilzeitkräften und Überstunden.

**vida-Magazin:** Der KV-Herbst ist ins Land gezogen. Welches große Ziel hat sich die vida gesetzt?

**Roman Hebenstreit:** Unser klares Ziel lautet: Reallohnzuwächse, um die Kaufkraft der arbeitenden Menschen zu sichern! Wer Lohnzurückhaltung fordert, hat keine Vorstellung davon, wie schwer viele Menschen bereits jetzt über die Runden kommen. Steigende Mieten, teurere Lebensmittel, höhere Energiekosten – das trifft uns alle. Wird die Inflation nicht ausgeglichen, werden wir ärmer. Im Extremfall bedeutet es sogar: Für die gleiche Arbeit gibt es weniger Geld. Das ist nicht nur ungerecht, es schadet auch dem Wirtschaftswachstum. Denn wer Reallöhne kürzt, sägt am Ast, auf dem auch die Unternehmen sitzen. Für uns als Gewerkschaft ist klar: Anpassungen unter der Inflation führen nicht aus der Krise. Beschäftigte in Verkehr, Pflege, Luftfahrt, Sicherheitsdiensten oder Sozialwirtschaft haben Lohnsteigerungen mehr als verdient. Sie leisten unverzichtbare Arbeit – ohne sie würde das Land stillstehen.

**vida-Magazin:** Immer wieder ist von Personalmangel die Rede. Wie siehst du das?

**Roman Hebenstreit:** Das Wort „Personalmangel“ ist nichts anderes als eine freundliche Umschreibung dafür, dass sich viele Branchen kaputtgespart haben. Kein Wunder, dass junge Menschen keine Jobs annehmen, in denen Überstunden selbstverständlich sind, während die Bezahlung nicht reicht. Wer Fachkräfte braucht, muss sie ausbilden und attraktive Arbeitsbedingungen schaffen. Der beste Schutz gegen Personalmangel sind faire Arbeitsbedingungen. Wer gut bezahlt wird, verlässliche Dienstpläne hat und mit Respekt behandelt wird, bleibt auch im Beruf.

**vida-Magazin:** Die Teuerung bleibt hoch. Welche Erwartungen hast du an die Politik?

**Roman Hebenstreit:** Die Bundesregierung darf nicht wie in der Vergangenheit tatenlos zusehen, wie Preise außer Kontrolle geraten. Wir brauchen wirksame Preisbremsen bei Energie, Wohnen und Lebensmitteln. Es darf nicht sein, dass Konzerne Rekordgewinne einfahren, während Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen den Gürtel enger schnallen müssen. Unsere Forderung lautet: Preise runter, Einkommen rauf! Nur so bleibt genug zum Leben. In den KV-Verhandlungen kämpfen wir Gewerkschaften für einen fairen Ausgleich. Gerade jene, die sich allein nicht wehren können, dürfen die Inflation nicht allein schultern. Unser Auftrag ist es, Menschen zu organisieren, sie zu ermutigen, mit uns aufzustehen und so Gegenmacht aufzubauen. Deshalb meine Bitte: Kennt ihr jemanden, der oder die noch nicht vida-Mitglied ist? Überzeugt ihn oder sie! Je mehr wir sind, desto stärker sind wir – auch in den Lohnverhandlungen!

**Her mit den Prozenten!**

Sparen auf dem Rücken der Beschäftigten?

Lohnzurückhaltung? Keine Reallohnerhöhung?

Nicht mit der Gewerkschaft vida! Wir halten dagegen  
und kämpfen für faire Löhne!

1%

2%

---

„Österreichs Beschäftigte halten das Land am Laufen. Sie arbeiten unter Druck, oft unsichtbar – aber unersetzlich. Darum sagen wir klar: keine Reallohnverluste, keine faulen Kompromisse.“

Roman Hebenstreit,  
Vorsitzender Gewerkschaft vida

---

# LOHNZURÜCKHALTUNG? NICHT MIT UNS!

## GEMEINSAM FÜR FAIRE LÖHNE!

**D**ie Preise steigen, das Leben wird teurer – und dennoch fordern Politik und Wirtschaft Zurückhaltung bei den Löhnen und wettern gegen Realloohnerhöhungen. Doch wir sagen klar: Arbeit verdient Wertschätzung – und zwar auch in finanzieller Form. Lohnzurückhaltung heißt: weniger Einkommen, weniger Sicherheit – ein Leben lang. Faire Löhne dagegen sind gerecht und stärken die Wirtschaft. Denn jeder Euro mehr im Börsel fließt in den Konsum, belebt die Betriebe und sichert Arbeitsplätze. Wer den Menschen Kaufkraft raubt, schwächt die Nachfrage – und gefährdet Wachstum und Wohlstand.

### Heißer KV-Herbst

#### Unser Ziel: Reallohngewinne

Teure Lebensmittel, steigende Mieten, hohe Energiekosten – die anhaltende Teuerung spüren alle. Wenn Löhne nicht mithalten, schrumpft die Kaufkraft. Ein fehlender Teuerungsausgleich bedeutet: für die gleiche Arbeit gibt es weniger Geld. Lohnanpassungen unter der Inflation führen nicht aus der Krise. Unser Ziel für die KV-Verhandlungen im Herbst ist klar: Reallohngewinne in allen Branchen. Nur wenn der Reallohn steigt, können sich die Menschen wieder mehr leisten. Unternehmen geben ihre Kosten längst weiter – warum sollten Arbeitnehmer:innen die Teuerung schlucken? Nur

wenn Beschäftigte mehr Einkommen zur Verfügung haben, läuft die Wirtschaft.

### Unsichtbar, aber unverzichtbar

Im September haben wir den „heißen KV-Herbst“ mit einer Pressekonferenz eröffnet (mehr dazu auf [vida.at/kvherbst](https://www.vida.at/kvherbst)). Mit einer klaren Botschaft: Wer am Personal spart, gefährdet das System. Beschäftigte aus den vida-Branchen leisten täglich essenzielle Arbeit für unser Zusammenleben: Pflegekräfte, Zugbegleiter:innen, Fluglots:innen, Arbeiter:innen im Handel oder Sicherheitskräfte – sie alle tragen entscheidend zur Versorgungssicherheit und sozialen Stabili-

tät unseres Landes bei. Zukunftsfähig werden diese Berufe nur durch faire Löhne, gute Ausbildung, planbare Freizeit und Schutz vor Gewalt am Arbeitsplatz.

### **Meisterleistung zum Mindestlohn**

Sie sorgen dafür, dass Waren frisch und pünktlich in den Supermarkt-Regalen landen: Rund 150.000 Handelsarbeiter:innen sind das Rückgrat der Versorgung. „So unsichtbar die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Handelslagern in der öffentlichen Wahrnehmung ist, so unverzichtbar ist sie doch für uns alle“, betont Christine Heitzinger, Vorsitzende des vida-Fachbereichs Dienstleistungen. Die Arbeit in den Handelslagern ist dichter und automatisierter geworden – aber sicher nicht einfacher. Viele Beschäftigte haben Migrationshintergrund, genießen gesellschaftlich wenig Ansehen und schuften im Schichtbetrieb, mit steigender Belastung und für Einkommen knapp über dem Existenzminimum. **„Für uns ist klar: Den Arbeiter:innen im Handel gebührt mehr Anerkennung – und die muss sich auch auf den Lohnzetteln zeigen“**, sagt Christine Heitzinger.

### **Rückgrat unserer Mobilität**

Rund 55.000 Eisenbahner:innen bringen täglich Millionen Menschen und Güter sicher ans Ziel. Sie verdienen daher nicht nur Respekt, sondern auch gerechte Lohnabschlüsse.

„Auch heuer gilt: Wir können uns Lohnkürzungen nicht leisten!“, sagt Gerhard Tauchner, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Eisenbahn. **„Wir haben massiven Personalmangel – und die Beschäftigten werden von Überstunden regelrecht erdrückt. Allein die ÖBB suchen in den nächsten fünf Jahren etwa 25.000 neue Mitarbeiter:innen. Sparmaßnahmen würden die Situation nur verschärfen. Schließlich konkurrieren wir mit anderen Branchen, die besser zahlen. Eisenbahnberufe müssen attraktiver werden.“** Vor Beginn der KV-Verhandlungen hat vida eine Umfrage unter den Beschäftigten durchgeführt – mehrere Tausend haben mitgemacht. Das Ergebnis: Eine klare Mehrheit fordert höhere Ist-Löhne und Zulagen über der Inflation, planbare Freizeit, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie mehr Schutz vor Gewalt am Arbeitsplatz. „Die Sozialpartner haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie faire und verantwortungsvolle Abschlüsse schaffen können. So sind wir gut durch Krisen gekommen. Zurufe aus der Politik sind daher entbehrlich. Die Politik soll ihre Aufgaben erledigen – etwa bessere Rahmenbedingungen für Bahnen schaffen und Wettbewerbsnachteile im Schienengüterverkehr abbauen“, mahnt Gerhard Tauchner. Die erste KV-Runde fand zu Redaktionsschluss statt und ging ohne Ergebnis zu Ende.

### **Starkes Aufkommen in der Luft**

Bis zu 4.000 Flugbewegungen täglich steuern die 350 Fluglots:innen der Austro Control – trotz massivem Personalmangel – und sind damit an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. „Österreichweit fehlen 80 Lotsinnen und Lotsen“, sagt Daniel Liebhart, Vorsitzender des vida-Fachbereichs

Luftfahrt. Fluglotsinnen und Fluglotsen sind verantwortlich für die Sicherheit im österreichischen Luftraum. Trotz Überlastung ist ihre Performance herausragend – doch das System ist am Limit. **„Seit einem Jahrzehnt warnen wir vor dem Personalmangel in der Flugsicherung. Es braucht rasche Entlastung – durch mehr Personal, planbare Freizeit und moderne Dienstpläne“**, fordert Daniel Liebhart. Zusätzlich notwendig sind stärkere Ausbildungsmaßnahmen. In den KV-Verhandlungen setzt sich das vida-Team auch dafür ein, dass ein Anteil am massiv gestiegenen Luftverkehrsaufkommen bei jenen ankommt, die es verdienen – den Beschäftigten.

### **Sicherheit braucht mehr**

Sie übernehmen Verantwortung in kritischen Situationen, handeln schnell, zuverlässig und oft unter hohem Druck: die rund 18.000 Bewacher:innen in unserem Land. „Von Sicherheitsdienstleistungen profitieren wir alle – ob auf Großveranstaltungen, wie etwa dem ESC im Mai 2026 in Wien, an Bahnhöfen und Flughäfen, in Krankenhäusern, in öffentlichen Gebäuden oder Einkaufszentren. Doch was die Situation der Beschäftigten betrifft, ist noch viel Luft nach oben“, betont Gernot Kopp, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Gebäudemanagement. Die Arbeit im Sicherheitsbereich bringt enorme Verantwortung mit sich. Deshalb braucht es eine verpflichtende, fundierte Ausbildung sowie einen erweiterten Kündigungsschutz und Rechtsbeistand für die Be-

**Lohnzurückhaltung? Nicht mit uns!**

Wir stehen an der Seite der Beschäftigten und kämpfen mit voller Kraft für Respekt, Anerkennung und faire Löhne – in allen Branchen.



© USA, LUX



schäftigten. Auch das Lohnschema muss fair überarbeitet werden. **„Es kann nicht sein, dass Bewacher:innen für gleiche Tätigkeiten unterschiedlich bezahlt werden. Und in einer Branche mit einem Bruttomindestlohn knapp über 2.100 Euro gilt erst recht: Löhne rauf – und zwar für alle Verwendungsgruppen“**, fordert Gernot Kopp.

#### **Gesundheit am Limit**

Sie sind das Herz unserer Gesundheitsversorgung und leisten Großartiges, oft unter enormem Druck – die Beschäftigten in den Spitälern. Doch dem System Krankenhaus fehlt Personal, die Pflegekrise ist Realität. Weniger Personal bedeutet mehr Belastung für jede:n Einzelne:n. „Viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten jedes zweite Wochenende, stellen Privatleben und Erholung hintan und springen zusätzlich ein, wenn wieder jemand ausfällt. Freizeit und Erholung sind kaum planbar“, betont Gerald Mjka, Vorsitzender des vida-

Fachbereichs Gesundheit. **„Verantwortung für andere zu tragen, gehört zum Job. Doch diese Haltung darf nicht ausgenutzt werden. Deshalb fordern wir echte Entlastung für die Beschäftigten in unseren Spitälern“**, sagt Gerald Mjka. Bei den KV-Verhandlungen in den Ordensspitälern Oberösterreichs fordert vida unter anderem eine verbindliche, bedarfsorientierte Personalberechnung – mit Konsequenzen, wenn sie nicht eingehalten wird.

#### **Gute Arbeit, gute Bezahlung**

Sie leisten Tag für Tag körperliche und emotionale Schwerarbeit: die 130.000 Beschäftigten im privaten Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich. Ihre Arbeit ist vielfältig, anspruchsvoll und unverzichtbar für uns alle. Gerade deshalb verdienen sie faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen. Unter dem Motto „Gute Arbeit. Faire Löhne. Starke Sozialwirtschaft.“ starten die Gewerkschaften vida und GPA in die KV-Verhandlungen. **„Unser Ziel:**

**ein reales Lohnplus, das die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen in der Sozialwirtschaft sichtbar macht und ihre Arbeit endlich angemessen honoriert“**, sagt Sylvia Gassner, Vorsitzende des vida-Fachbereichs Soziale Dienste.

#### **Faire Löhne und Respekt jetzt!**

Ob auf Schienen, in Spitälern, im Handel, in der Luftfahrt, in der Sicherheit oder in der Sozialwirtschaft: Österreichs Beschäftigte halten das Land am Laufen. Sie arbeiten unter Druck, oft unsichtbar – aber unersetzlich. Darum sagen wir klar: keine Reallohnverluste, keine faulen Kompromisse. Gerade weil ihre Arbeit so entscheidend ist, verdienen sie nicht nur Anerkennung, sondern faire, spürbare Lohnabschlüsse. Als Gewerkschaft stehen wir fest an ihrer Seite. Mit voller Kraft kämpfen wir für Respekt, Anerkennung und faire Löhne – in allen Branchen.

**Bleib auf dem Laufenden:**

**[vida.at/kvherbst](https://www.vida.at/kvherbst)**

# Starker Zusammenhalt zahlt sich aus

Diese Herbstlohnrunde ist mehr als eine Verhandlung – sie ist eine Richtungsentscheidung: für Respekt, für Gerechtigkeit, für unsere gemeinsame Zukunft. Wir lassen uns nicht kleinreden. Wir nehmen nicht hin, dass unsere Arbeit abgewertet wird. Wir fordern, was uns zusteht – und zwar gemeinsam.

**DANKE für deine Solidarität!**  
Denn nur, wenn wir zusammenhalten,  
erreichen wir mehr.

**1** starke  
**Gewerkschaft** mit über

**130.000**  
**vida-Mitgliedern,**  
die füreinander eintreten.

Mehr als

**1500**

**Kollektivverträge,**  
die für Sicherheit und Fairness  
in unterschiedlichsten Branchen  
sorgen.

**1** klares Ziel:  
**Keine Reallohnverluste**  
– nicht heute, nicht morgen.

## Wo wir jetzt kämpfen

Der KV-Herbst ist heiß – Woche für Woche verhandeln wir in wichtigen Branchen.

Wir verhandeln zum Beispiel für

- die Eisenbahner:innen, die uns von A nach B bringen und unser Land verbinden.
- die Beschäftigten im privaten Gesundheits-, Sozial- und Pflegebereich, die Großes leisten.
- die Mitarbeiter:innen in Ordensspitälern und Privatkrankenanstalten, die für Gesundheit sorgen.
- die Beschäftigten in der Bewachung, die Sicherheit garantieren.
- die Kolleginnen und Kollegen im Handel, die unsere Versorgung sichern.
- die Fluglotsinnen und Fluglotsen, die den Himmel sicher und das Land stabil halten.



Mehr Infos: [vida.at/kvherbst](https://vida.at/kvherbst)

**Deine Stimme macht den Unterschied!**

Je mehr wir sind, desto stärker ist unsere Verhandlungsmacht.

Sage es weiter, mach dich und andere stark: [vida.at/mitgliedwerden](https://vida.at/mitgliedwerden)

# € 500.000

Frauen verdienen im Schnitt um so viel weniger als Männer – auf ein ganzes Arbeitsleben gerechnet (rund 45 Jahre).



Das reicht aus, um ein Einfamilienhaus zu kaufen.

© SPECTRAL-DESIGN – STOCK.ADOBE.COM

© ASDF – STOCK.ADOBE.COM

## Gerechte Einkommen – jetzt!

Frauen verdienen in Österreich noch immer im Schnitt 16 Prozent weniger als Männer. Das sind 60 Tage Gratisarbeit pro Jahr. Wir zeigen, warum das so ist, wie Lohntransparenz helfen kann und was du unbedingt wissen solltest.

**S**tell dir vor: Zwei Beschäftigte arbeiten im gleichen Betrieb, machen dieselbe Arbeit und haben dieselbe Ausbildung. Am Ende des Monats bekommt aber einer von beiden mehr Gehalt. Klingt unfair? Ist es auch. So geht es aber vielen Frauen in Österreich – jeden Tag.

### 60 Tage Unterschied

Am 2. November ist Equal Pay Day in Österreich. Ab diesem Tag arbeiten Frauen – statistisch gesehen – gratis. Männer haben zu diesem Zeitpunkt schon so viel verdient, wofür Frauen noch bis Jahresende arbeiten müssen.

In Zahlen heißt das: Der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern beträgt rund 16 Prozent. Das sind etwa 10.000 Euro weniger pro Jahr. Auf ein Arbeitsleben gerechnet, rund 45 Jahre, verlieren Frauen über 500.000 Euro – so viel, wie ein Einfamilienhaus kostet.

### Lese- und Infotipp

Die Broschüre „Gut verhandelt“ der ÖGB-Frauen zeigt, wie du bei Gehaltsverhandlungen selbstbewusster auftreten kannst.

Download unter: [oegb.at/gutverhandelt](https://oegb.at/gutverhandelt)

### Warum verdienen Frauen weniger?

- **Wert der Arbeit:** Frauen arbeiten oft in Branchen wie Pflege, Handel oder Bildung. Diese Jobs sind sehr anspruchsvoll, werden aber oft schlechter bezahlt. „Frauenarbeit“ wird gesellschaftlich und finanziell schlechter bewertet als „Männerarbeit“.
- **Unterschiedliche Karrierechancen:** Frauen bekommen seltener Führungspositionen, Zulagen oder Prämien.
- **Diskriminierung:** Selbst bei gleicher Qualifikation und Vollzeitbeschäftigung gibt es immer noch Fälle, in denen Frauen schlicht weniger verdienen.
- **Teilzeitfalle:** Viele Frauen arbeiten in Teilzeit, weil sie Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder weil es zu wenige leistbare Kinderbetreuungsplätze gibt. Das führt zu weniger Einkommen, geringeren Aufstiegschancen und einer kleineren Pension.
- **Unbezahlte Arbeit:** Frauen leisten nach wie vor den Großteil der Care-Arbeit: Kinder betreuen, Angehörige pflegen, Haushalt erledigen – und das alles unbezahlt.

### Lohntransparenz schafft Fairness

Über Geld spricht man nicht? Sollte man aber! Denn nur wenn klar ist, wer wie viel verdient, kann Ungleichheit erkannt und beseitigt werden. Die neue EU-Lohntransparenzrichtlinie verpflichtet Unternehmen zu mehr Lohntransparenz. Österreich hat bis Juni 2026 Zeit, die Richtlinie umzusetzen. Beschäftigte haben dann das Recht, zu erfahren, was andere für vergleichbare Arbeit verdienen.

Und Verschwiegenheitsklauseln fallen weg, wenn Beschäftigte ihr Gehalt oder ihren Lohn für die Durchsetzung ihrer Rechte freiwillig offenlegen wollen. Künftig müssen nämlich nicht die Arbeitnehmer:innen beweisen, dass sie unfair bezahlt werden – die Arbeitgeber müssen zeigen, dass Unterschiede gerechtfertigt sind.

### Was jetzt zu tun ist

Gleiche Arbeit muss gleich bezahlt werden. Lohntransparenz ist ein wichtiger Schritt. Aber es braucht mehr, die ÖGB-Frauen fordern:

- flächendeckende Kinderbetreuung und Pflegeangebote,
- familienfreundliche Arbeitszeitmodelle und kürzere Arbeitszeiten für alle,
- Einkommensberichte auch in kleineren Betrieben und
- eine rasche Umsetzung der EU-Lohntransparenzrichtlinie – ohne Schlupflöcher.

Erfahre mehr unter: [oegb.at/frauen](https://oegb.at/frauen)

### Gut informiert, fair bezahlt – was du wissen solltest:

- > Du darfst für **gleiche** oder **gleichwertige Arbeit keine geringere Bezahlung erhalten** als deine Kollegen – und umgekehrt. Entgelt ist alles, was du für deine Arbeitsleistung erhältst. Dazu zählen neben Gehalt oder Lohn auch Überstundenentgelte sowie alle Zulagen, Prämien und vieles mehr.
- > Du hast ein **Recht auf einen Dienstzettel**. Darin sollten alle getroffenen Einzelvereinbarungen festgehalten werden. Kläre neben dem Verdienst auch Sonderzahlungen, Arbeitszeiten, Tätigkeiten und kollektivvertragliche Regelungen ab.
- > Erkundige dich über die branchenübliche Bezahlung. Nähere Infos findest du auf [kollektivvertrag.at](https://kollektivvertrag.at) oder bei deiner Gewerkschaft. Eine grobe Einschätzung gibt es auch unter [gehaltsrechner.gv.at](https://gehaltsrechner.gv.at).

Du bist unsicher, brauchst Hilfe oder hast Fragen?  
Wende dich gerne an deinen Betriebsrat, deine Gewerkschaft oder die Gleichbehandlungsanwaltschaft ([gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at](https://gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at)).



## Fairness kennt kein Geschlecht

Wer glaubt, dass Frauen und Männer in Österreich bereits gleichberechtigt sind, lebt auf dem Mond. Frauen verdienen im Schnitt 16,27 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Oder anders gesagt: Ab dem 2. November arbeiten Frauen gratis. Gerechtigkeit sieht anders aus.

Jetzt in Zeiten der Teuerung ist das für viele Frauen besonders bitter. Während die Preise für Mieten und Lebensmittel rasant steigen, schrumpft der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen nur im Schnecken tempo. Umso wichtiger ist, dass die Regierung an der Umsetzung der Lohntransparenzrichtlinie arbeitet. So werden die Löhne und Gehälter endlich offengelegt und Frauen können schneller erkennen, ob sie weniger als ihre Kollegen verdienen.

Das ist ein erster wichtiger Schritt auf dem langen Weg zur Geschlechtergerechtigkeit. Der Ausbau ganztägiger Kinderbildungseinrichtungen und einer Personaloffensive in der Elementarbildung müssen Teil dieses Weges werden. Denn immer noch sind Frauen für den Großteil der Care-Tätigkeiten verantwortlich.

Nach 21. Jahrhundert sieht das nicht aus. Doch wir sehen, dass langsam Bewegung ins Getriebe kommt. Für uns ist klar: Wir kämpfen weiter. Damit alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ein faires Einkommen und gute Arbeitsbedingungen erhalten.

**WOLFGANG KATZIAN**  
ÖGB-PRÄSIDENT

# Hinterlassener Schuldenberg zwingt zu Einsparungen!



© WWW.STEFANJOHAM.COM

**D**ie Bundesregierung hat mit der Pensionsanpassung 2026 eine Inflationsabgeltung in Höhe von 2,7 Prozent für Pensionen bis 2.500 Euro und danach den Fixbetrag von 67,50 Euro bekannt gegeben. Damit werden Pensionist:innen einmal mehr um ihre verdiente Kaufkraft gebracht – obwohl die Belastungen durch steigende Preise immer größer werden. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, hat Anspruch auf eine faire Pension. Für mich ist klar, dass es nicht nur die Pensionist:innen sein können, die die

Last der Budgetsanierung tragen. Die Verhandlungen waren nicht einfach und der Spielraum war leider nicht so, wie wir uns das gewünscht hätten. Mit der Abstufung konnte aber Schlimmeres verhindert werden. Denn ein Minus von 1 Prozent unter der Inflation für alle war von vielen die Forderung. Von den rund 2,5 Millionen Pensionist:innen konnte für rund 1,7 Millionen (rund 71 Prozent) die volle Inflationsabgeltung erreicht werden.

## Preisexplosion trifft uns doppelt hart

Mit 1. Jänner 2026 stehen viele Preissteigerungen ins Haus. Besonders der öffentliche Verkehr wird teurer – obwohl er für uns Pensionist:innen unverzichtbar ist. Unser massiver Protest gilt daher auch der Abschaffung der Seniorenkarte für Einzelfahrten bei den Wiener Linien. Das ist Altersdiskriminierung! Nur noch eine Jahreskarte anzubieten, ist ein Hohn der Sonderklasse. Auch die Neuberechnung der Ausgleichszulage ist längst überfällig, wenn die

Armutsbekämpfung ernst gemeint ist. Denn Energiepreise und Lebensmittelkosten werden für viele zur immer größeren Herausforderung. Ein Eingriff in die Preise wird wohl die letzte Möglichkeit sein, um leistbares Leben zu sichern.

## Stimme mit Gewicht

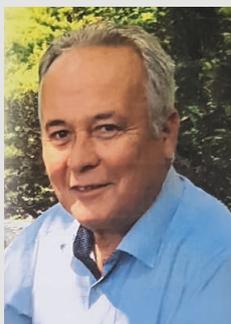
Ein heißer Herbst steht also nicht nur den KV-Verhandler:innen bevor, sondern auch uns Pensionist:innen. Wir haben deshalb zwei Online-Veranstaltungen für euch vorbereitet: am 16.10. zu Teilpension und Altersteilzeit und am 25.11. zur Pensionsanpassung 2026. Es ist wichtig, auch im Alter eine starke Stimme gegenüber dem Gesetzgeber zu haben. Je größer unsere Organisation, desto gewichtiger sind unsere Anliegen. Mitgliederwerbung ist daher ein entscheidender Beitrag – und jede und jeder von uns kann dazu beitragen.

Euer Josef Wiesinger  
[josef.wiesinger@vida.at](mailto:josef.wiesinger@vida.at)

## Mehr Wissen mit vida

**S**ei dabei bei unseren Online-Veranstaltungen. Am **16. Oktober** informieren wir dich über **Teilpension und Altersteilzeit**, am **25. November** über die **Pensionsanpassung 2026**. Unsere Expert:innen sind von **18 bis 20 Uhr** für dich und deine Fragen online da. **Melde dich an**, schicke ein E-Mail: [pensionistinnen@vida.at](mailto:pensionistinnen@vida.at). Nach deiner Anmeldung bekommst du den Teilnahme-Link zugeschickt. Die Veranstaltungen werden über „Microsoft Teams“ abgehalten.

## vida trauert



Die vida-Pensionist:innen trauern um **Franz Schwarz**. Franz trat 1971 der Gewerkschaft der Eisenbahner bei und war unter anderem Vertrauensperson. Von 2007 bis 2024 war er Vorsitzender der **vida-Ortsgruppe Steyr**. Franz verstarb am 1. Juli 2025 im 70. Lebensjahr.

Wir sagen **„DANKE Franz“** für deine jahrzehntelange gewerkschaftliche Arbeit und deinen Einsatz für deine Kolleginnen und Kollegen.

# Stark zur Seite



**Was passiert, wenn ein geliebter Mensch aufgrund von Krankheit oder Alter wichtige Entscheidungen nicht mehr selbst treffen kann?** Darüber spricht Manfred Pawlek in einer neuen Episode unseres Podcasts „vidaHören“. Manfred ist seit seiner Jugend in der Gewerkschaftsbewegung aktiv – und auch in seiner Familie übernimmt er Verantwortung: als Erwachsenenvertreter seiner Mutter. Im Gespräch mit „vidaHören“ erzählt er, wie er diesen Weg gegangen ist – welche Schritte notwendig waren, wo Stolpersteine

lagen und was ihm geholfen hat, die Balance zwischen Formalitäten, eigenen Gefühlen und den Bedürfnissen seiner Mutter zu finden. Es ist eine persönliche Geschichte, die zeigt, wie wichtig Solidarität, Geduld und Information in solchen Lebenssituationen sind – und wie stark man sein kann, wenn man Verantwortung für einen geliebten Menschen übernimmt.



Höre Manfreds Geschichte auf [vida.at/erwachsenenvertretung](http://vida.at/erwachsenenvertretung)

# Mit Volldampf voraus

**E**nde August luden die vida-Pensionist:innen zum traditionellen **Eisenbahner-Frühstücken** nach **Sigmundsherberg**. Aufgespielt hat die **Eisenbahnermusik Wien Süd-Ost**. Zahlreiche Besucher:innen und Ehrengäste trafen sich zu guter Unterhaltung, Speis und Trank. Ein Highlight war unter anderem eine Fahrt mit einer **Dampflok der Reihe 93.1421**.



# Gesund älter werden



**A**ktiv und gesund bleiben – das gelingt mit körperlicher Fitness, mentaler Stärke, sozialen Kontakten und einem bewussten Umgang mit den eigenen Ressourcen. Genau dafür hat die BVAEB die richtigen Angebote. Die **Online-Reihe „BVAEB bewegt“** bringt mehr Bewegung in den Alltag mit einfachen Übungen zum Mitmachen. Die nächsten Termine sind 21.10., 18.11. und 16.12., jeweils von 8.30 bis 9 Uhr. Mit **„BVAEB INFORMiert“** gibt es Online-Vorträge zu körperlicher, psychischer und sozialer Gesundheit. Die nächsten Termine sind 9.10., 27.11.

und 11.12., jeweils von 10 bis 11.30 Uhr. Persönlichen Austausch gibt es mit dem **BVAEB-Symposium „Aktives Miteinander für Seniorinnen und Senioren“**, das am 13.11. in Wien stattfindet. Unter dem Motto „Sturzprävention – sicher durch den Alltag“ widmet sich der Tag der Frage, wie man auch im Alter mobil, aktiv und selbstständig bleiben kann. Neben einem Impulsvortrag und Gesundheitskabarett gibt es zahlreiche Workshops.



**Informationen** und Anmelde-möglichkeiten findest du auf [www.bvaeb.at/aktivimalter](http://www.bvaeb.at/aktivimalter)

Aus den Ortsgruppen

# Geburtstage, Ehrungen und Beisammensein

OG Zell am See gratuliert **Hermann Leo** zum **100. Geburtstag** und zu **78 Jahren Gewerkschaftsmitgliedschaft**.



OG Leobersdorf/Baden gratuliert **Johann Bröthaler** zum **97. Geburtstag** und zu **80 Jahren Gewerkschaftsmitgliedschaft**.



OG Klagenfurt wünscht **Heinrich Felsner** alles Gute zum **94. Geburtstag** und gratuliert zu **79 Jahren Gewerkschaftsmitgliedschaft**.

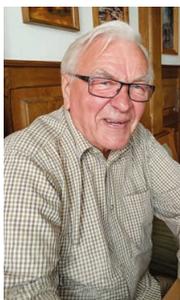


OG FJB gratuliert **Walter Holinke** zum **90. Geburtstag** und OG-Vorsitzendem **Werner Painz** zum **75. Geburtstag**.

OG 52 – KWD gratuliert **Stefanie Bergermayer** zum **75. Geburtstag**. ▼

OG Friedberg gratuliert **Josef Prem** zum **85. Geburtstag**, **Christine Reitgruber** zum **80. Geburtstag** (kein Foto) und **Robert Morgenbesser** zum **70. Geburtstag** (kein Foto). ▼

OG 52 – KWD gratuliert **Anton Kindl** zum **90. Geburtstag**, **Anita Happacher** und **Josef Pöll** zum **85. Geburtstag** sowie **Siegfried Stuhr** zum **65. Geburtstag**. Für **50 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft** geehrt wurde **Johann Pichler**.



▲ OG Villach-Süd/Arnoldstein/Gailtal gratuliert **Thomas Kazianka** und **Josef Koller** zum **80. Geburtstag**.



▲ OG Wiener Neustadt gratuliert **Anton Schulner**, **Ewald Faltus** und **Alfred Marek** zum **80. Geburtstag**.

OG Herzogenburg/Neulengbach gratuliert **Franz Leithner** zum **77. Geburtstag** und **Rudi Kapusta** zum **68. Geburtstag**.



▲ OG Kleinreifling gratuliert **Isidor Schreiber** zum **80. Geburtstag**.

OG Gänserndorf gratuliert **Albin Wiedenbauer** zum 80. Geburtstag.



OG BVAEB gratuliert **Helmut Hediger** zum 80. Geburtstag.



OG Neumarkt i. Stmk. gratuliert **Gerhard Lintschinger** zum 80. Geburtstag.



OG Hartberg gratuliert **Helmut Lendl** und **Hermann Leier** zum 80. Geburtstag.



OG Schladming ehrte langjährige Mitglieder – unter anderem **Helmut Keinprecht, Franz Pöschko** und **Franz Votapek** – für 70 Jahre Mitgliedschaft und **Johann Bogensperger** für stolze 80 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit.



OG Zentrum Eisenbahnerheim gratuliert **Walter Sommerauer** zum 80. Geburtstag.

OG Gänserndorf ehrte langjährige Mitglieder. Bei der **Jahreshauptversammlung** zu Gast war auch der ehemalige Bundesvorsitzende der vida-Pensionist:innen, **Rudi Srba**. Er wurde zum **OG-Ehrenobmann** ernannt.



OG Steyr und OG Kleinreifling waren zu Gast im **Verein Eisenbahnerheim – Zentrum 166**.



OG Dobermannsdorf-Palterndorf ehrte bei ihrer **Jahreshauptversammlung** langjährige Mitglieder.

Die **OG Graz** war wieder unterwegs – dieses Mal ging es nach **Krakau**.



Werde mit uns aktiv und schau in deiner Ortsgruppe vorbei!  
 Noch mehr Neuigkeiten und Fotos auf [vida.at/pensionistinnen](http://vida.at/pensionistinnen)

# Weil die Kleinen schnell erwachsen werden: Junior's Best Invest\*.



Unsere Kindervorsorge  
ab dem ersten Tag.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

\* Das Basisinformationsblatt zu diesem Produkt ist bei Ihrer/Ihrem Berater:in und auf [wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at) erhältlich.

# Urlaub heißt abschalten

Warum freie Tage kein Luxus, sondern ein Recht sind.

**D**ie Tage werden kürzer, das Jahr war lang – da spürt man, wie gut freie Zeit tut. Urlaub heißt, nicht ständig E-Mails zu checken oder ans Dienstende zu denken, sondern Kraft zu sammeln. Ob beim Wandern im Herbstwald, bei einem Treffen mit der Familie oder Freund:innen oder bei ein paar ruhigen Tagen auf dem Sofa: Urlaub bringt die Pause, die jeder Mensch braucht.

Urlaub ist jedoch kein „Bonus“, den der Chef gönnt, sondern ein Recht. Jeder:

Arbeitnehmer:in hat Anspruch darauf – und zwar auf mindestens fünf Wochen im Jahr.

## Ein hart erkämpftes Recht

Heute ist es normal, dass wir mehrere Wochen Urlaub haben. Das war aber nicht immer so. Gewerkschaften haben lange dafür gekämpft und setzen sich auch weiterhin für noch mehr Freizeit ein. Und klar ist: Freizeit ist nicht in Stein gemeißelt – wir müssen sie gemeinsam sichern und schützen.

## Checkliste für entspannte Ferien

- Resturlaub prüfen
- Mit Kolleginnen und Kollegen absprechen
- Urlaub beantragen
- Abwesenheitsnotiz aktivieren
- Offene Aufgaben an Urlaubsvertretung übergeben
- Diensthandy abschalten

Bei Fragen kontaktiere deine Gewerkschaft.

## Deine Rechte im Urlaub

In Österreich haben Arbeitnehmer:innen Anspruch auf mindestens fünf Wochen Urlaub pro Jahr. Nach 25 Jahren im Betrieb gibt es sogar sechs Wochen. Und dank Gewerkschaften sichern viele Kollektivverträge schon früher zusätzliche Urlaubstage.

Wirst du im Urlaub länger als drei Tage krank, bekommst du die verlorenen Urlaubstage zurück. Und: Für deinen Arbeitgeber musst du im Urlaub nicht erreichbar sein.

### Urlaub verfällt nicht sofort

Deine freien Tage kannst du bis zu drei Jahre lang verbrauchen. Weist dich dein Arbeitgeber nicht rechtzeitig auf einen Verfall hin, bleibt dein Anspruch sogar länger bestehen.

### Urlaub + Gewerkschaft = mehr drinnen

Ob Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Sonderurlaub bei Dienstverhinderungen wie Hochzeit, Geburt, Umzug oder Todesfall oder extra Urlaubstage bei besonders belastenden Tätigkeiten, wie etwa Schwerarbeit oder

Nachtschicht – all das haben Gewerkschaften in den Kollektivverträgen durchgesetzt.

Erfahre hier, wie das Urlaubsrecht entstanden ist:

[oegb.at/urlaub-geschichte](https://oegb.at/urlaub-geschichte)

Was du wissen musst, wenn du im Urlaub krank wirst:

[oegb.at/krankimurlaub](https://oegb.at/krankimurlaub)

Urlaubsrecht in Frage und Antwort:

[oegb.at/richtig-urlaub-nehmen](https://oegb.at/richtig-urlaub-nehmen)

### ÖGB-Urlaubsplus

Als Gewerkschaftsmitglied sparst du bei deiner Reise:

- Bestpreis-Garantie und große Auswahl an Reisen
- Einfache Online-Buchung und persönliche Beratung

Alle Infos: [oegb.urlaubsplus.at](https://oegb.urlaubsplus.at)

Spare  
5 %

Aus den Ortsgruppen

# Sprechstunden, Versammlungen, Ausflüge

## WIEN

**BVAEB-PENS.:** Sprechstunde nach Terminvereinbarung, Tel. 0664/614 56 59, E-Mail: helene.starzer@vida.at.

**BVAEB AKTIV:** Sprechstunde nach Terminvereinbarung, Tel. 0664/260 80 009, E-Mail: daniela.kukla@gmail.com.

**FLORIDSDORF-PENS.:** Sprechstunde nach Terminvereinbarung, Siegfried Zartl, Tel. 0664/614 54 50, 1210 Wien, Nordbahnanlage 9, 1. Stock • **Versammlung:** 7.10., 4.11. und 2.12., 14.30 Uhr, Stix Schlemmer Eck, Prager Straße 165.

**KWD-WIEN-PENS.:** **Versammlung:** 7.11., 14. Uhr, Gemeindezentrum, Schulgasse 1, 2104 Spillern, Gerhard Sklenar, Tel. 0664/545 91 30 oder Hubert Kornberger, Tel. 0681/845 75 116.

**LIESING-PENS.:** jeden 2. Di 14 Uhr, Breitenfurter Straße 244, Tel. 0664/408 64 10.

**MEIDLING-SIMMERING-PENS.:** Di 9.30–11 Uhr, Margaretenstraße 166, 4. Stock, Tel. 0664/614 56 89.

**PENZING/HÜTTELDORF-PENS.:** Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 0664/990 07 143, Karl Weinappl, Margaretenstraße 166, 4. Stock.

**WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.:** jeden 3. Fr (außer Juni bis September) 11–13 Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung, Werner Painz, Tel. 0650/218 05 50.

**WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.:** nach Vereinbarung.

**WIEN-SÜDOST-PENS.:** Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdgasse 1c, Franz Edlinger, Tel. 0664/734 90 779 • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jeden ungeraden Monats 14 Uhr, Buchenbeisl, Karmaschgasse 50a.

**WIEN-WEST-PENS.:** jeden 1. Di (ausgenommen Juli, August) 9–11 Uhr, Margaretenstraße 166/4, Stock,

Tel. 0664/614 56 86 • **Versammlung:** 2.10. und 6.11., 15 Uhr, im Schutzhaus „ZUKUNFT“ auf der Schmelz.

**WIEN-WEST-II-PENS.:** **Versammlung:** 1.10., 6.11. und 3.12., 13–17 Uhr, vida-Archiv, Margaretenstraße 166, 4. Stock • **Ausflug:** 8.10. Führung Wienflussaufsicht, 15.10. Tagesfahrt Znaim, 19.11. Integrationswerkstatt, Adventmarkt, Gourmetfahrt, 17.12. Jahresabschlussfahrt. Information unter Tel. 01/665 60 29 oder 0650/705 21 00, E-Mail: heinz.gutleb@aon.at.

**ZENTRALDIENST-PENS.:** Haus der Begegnung, 1020 Wien, Praterstern 1, Alfred Mandelburger, Tel. 0664/223 59 10 • **Versammlung:** 7.10., 4.11. und 2.12., 15 Uhr.

**WIEN ZENTRALVERSCHIEBEBAHNHOF:** Mo 13–15 Uhr, Tel. 0664/736 11 892, E-Mail: leithner@aon.at.

**ZENTRUM EISENBAHNERHEIM:** Mo 9–12 Uhr, Margaretenstraße 166/4, Stock, Tel. 0664/305 38 84, Herbert Ademaier, Inge-Susi Pfitzner, Klaus Kurzman.

## SONSTIGES

**PENSIONISTENTREFFEN TECHN. WAGENDIENST REGION OST:** 27.11., 12 Uhr, GH zum Schwaiger Wirt, Schwaigerg. 16, 1210 Wien.

## NIEDERÖSTERREICH

**EBENFURTH/POTTENDORFER LINIE:** **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 16.10., 15 Uhr, GH Luzija, Wiener Neustädter Straße 20, 2490 Ebenfurth.

**GÖPFRTZ:** **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 3.10., 14 Uhr, GH „zur Laura“, Hauptstraße 68.

**HAINFELD:** **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 10.10., 15 Uhr, GH Haginvelt, Hauptplatz 1, Information unter Tel. 0681/208 26 495, E-Mail: johann.hofstetter1@gmail.com.

**KREMS:** **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 7.11., 14.30 Uhr, Volkshaus Furth, Aignerstraße 19, 3511 Aigen.

**PUCHBERG/SCHNEEBERG:** **Jahreshauptversammlung und Ehrung:** 23.10., 16 Uhr, GH Zwinz „Zum Schneeberg“, Schneebergstraße 199.

**SCHWARZENAU:** **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 11.10., 9.30 Uhr, Kaminstube Zlabinger, Waidhofnerstraße 3.

**ST. PÖLTEN:** Mo und Do 9–11 Uhr, ÖGB NÖ, nach tel. Vereinbarung, Tel. 0650/435 95 29, E-Mail reinhard.bock@kstp.at.

**WIENER NEUSTADT:** Mi 9–11 Uhr, Bahnhofplatz 1, Tel. 0664/617 96 28 • **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 21.11., 15 Uhr, Hotel Winrooms, Wiener Straße 115/1.

**WOLKERSDORF:** jeden 1. und 3. Mi 10–11 Uhr, Volkshaus, Bahnstraße 5.

## OBERÖSTERREICH

**ATTNANG-PUCHHEIM-PENS.:** Di (werktags) 9–11 Uhr, Gewerkschaftsbüro, Brucknerstraße 3, Tel. 07674/64209 • **Stammtische:** jeweils 1. Do (werktags) 14 Uhr, GH Fellner in Vöcklamarkt sowie GH Reiter in Pinsdorf.

**LINZ:** Mo bis Do 8–10.30 Uhr, Volksgartenstraße 34, Tel. 0732/653397-421, E-Mail: pensionisten.ooe@vida.at.

## STEIERSMARK

**BAD RADKERSBURG:** nach tel. Vereinbarung, Erich Bertalanits, Tel. 0664/614 54 49.

**BRUCK AN DER MUR:** jeden Mi, sonst tel. Vereinbarung, Hans Haberl, Tel. 0664/494 79 57.

**GRAZ:** Di und Do 9–11 Uhr, Waagner-Biro-Straße 30b (Bahn Bistro), 2. Stock, Zimmer 212, Tel. 0664/614 57 46.

**HARTBERG:** nach tel. Vereinbarung, Hans Hödl, Tel. 0664/614 54 45.

**KNITTELFELD:** Do 8.30–11.30 Uhr, Haus der Vereine, oder nach tel. Vereinbarung, Franz Samer, Tel. 0664/614 54 96.

**LEIBNITZ:** nach tel. Vereinbarung, Johann Hofmann, Tel. 0664/614 54 47 bzw. 0678/128 01 86.

**MÜRZZUSCHLAG:** Do 9–11.30 Uhr, ÖBV, Toni-Schruf-Gasse 6, tel. Vereinbarung, Karl Theny, Tel. 0676/713 52 45.

**STAINACH:** nach tel. Vereinbarung, Gottfried Gruber, Tel. 0664/614 54 76 und Josef Brixler, Tel. 0664/514 13 78.

## KÄRNTEN

**KLAGENFURT:** jeden 1. und 3. Mi 9–11 Uhr, Walther-von-der-Vogelweide-Platz 1, Tel. 0664/614 56 77, E-Mail: guenther.rotter@gmail.com.

**SPITAL/DRAU:** jeden 1. und 3. Di 9–11 Uhr, Bahnhof 1, Stock, Tel. 0664/614 52 65, E-Mail: franz.ottacher@aon.at.

**ST. VEIT-FELDKIRCHEN/TREIBACH-FRIESACH:** jeden 1. Mo 9–11 Uhr, vida-Büro Hauptbahnhof, St. Veit/Glan, Tel. 0664/614 52 66, E-Mail: region.stveit-feldkirchen@vida.at.

**VILLACH/ROSENBACH:** jeden Mo und Mi 9–12 Uhr, Bahnhofplatz 1, Tel. 0676/917 90 00, E-Mail: region.villach-hermagor@vida.at.

**VILLACH SÜD/ARNOLDSTEIN/GAILTAL:** jeden 1. Di 9–11 Uhr, Bahnhofstraße 2, Tel. 0664/614 56 80, E-Mail: vidapens.arnoldstein@gmx.at.

**WOLFSBERG:** jeden 1. Di 10–12 Uhr, Bahnhof, Tel. 0650/441 74 17, E-Mail: scharf.f@gmx.at.

## Wir gedenken unserer verstorbenen Kolleg:innen

### Im Aktivstand verstorben

Buzik Andreas, 2261 Angern/March, 1970  
Despot Dijana, 1150 Wien, 1976  
Deutschmann Thomas, 8503 St. Josef, 1982  
Eigner Walter,  
3261 Steinakirchen/Forst, 1980  
Fercher Hannes, 9500 Villach, 1970  
Fleck Alexandra, 1130 Wien, 1976  
Frauscher Günther, 4942 Gurten, 1965  
Fürstauer Sieglinde, 5020 Salzburg, 1967  
Gratzl Walter, 4251 Sandl, 1952  
Horvath Walter, 2320 Rannersdorf, 1966  
Kickinger Zoltan, 2443 Loretto, 1961  
Klaushofer Markus, 5612 Hütttschlag, 1988  
Knoflach Anita, 6422 Stams, 1964  
Kovac Eva, Adresse unbekannt, 1963  
Kusstatscher Christian, 9872 Millstatt, 1959  
Lakatos Balazs, 9232 Darnozseli, 1983  
Lamac Karl, 1100 Wien, 1949  
Moser Gottfried, 5622 Goldegg, 1975  
Pedit Eva, 6465 Nassereith, 1991  
Peric Slavoljub, 1140 Wien, 1959  
Poko Andreas Nyrio, 9232 Rosegg, 1967  
Posch Andreas, 5061 Elsbethen, 1973  
Probst Gerald, 4800 Attnang-Puchheim, 1972  
Raitzl Günter, 3202 Hofstetten, 1969  
Schicklgruber Gerald, 3710 Ziersdorf, 1966  
Schneider Franz, 3300 Amstetten, 1960  
Siedl Martin, 3804 Allentsteig, 1974  
Stöcklegger Herbert, 1040 Wien, 1966  
Strasser Josef, 4161 Ulrichsberg/Oö., 1966  
Szinovatz Peter, 2490 Ebenfurth, 1970  
Wirth Christian, 8144 Tobelbad, 1977  
Zencz Helmut, 1220 Wien, 1962

### Im Ruhestand verstorben

Adolf Wilhelm, 1120 Wien, 1933  
Affenzeller Walter, 4050 Traun, 1952  
Aichholzer Georg, 9500 Villach, 1932  
Amann Werner, 6842 Koblach, 1943  
Amon Robert, 3142 Langmannersdorf, 1962  
Andritsch Walter,  
9504 Villach-Warmbad, 1948  
Arthold Christian, 2130 Mistelbach, 1957  
Auer Josef, 3143 Heuberg, 1941  
  
Bachlechner Herbert, 4644 Scharnstein, 1934  
Bachmair Karl, 4600 Wels, 1934  
Bartak Franz, 2231 Strasshof/Nordbahn, 1945  
Baumann Georg, 6370 Kitzbühel, 1935

Baumgartner Franz, 9500 Villach, 1937  
Bayer Franz, 2022 Immendorf, 1949  
Beck Friedrich, 2392 Sulz/Wienerwald, 1928  
Beham Karl, 4702 Wallern/Trattnach, 1933  
Berghold Gottfried, 8330 Feldbach, 1932  
Bergsmann Johann, 4020 Linz, 1938  
Berndl Gerhard, 1160 Wien, 1940  
Bertha Franz, 7322 Lackenbach, 1935  
Biechl Gotthard, 6500 Landeck, 1938  
Bind Guenther, 9500 Villach, 1936  
Blaschek Siegfried,  
2292 Engelhartstetten, 1936  
Bleckenwegner Walter, 4020 Linz, 1964  
Bluethl Josef, 4501 Neuhofen/Krems, 1937  
Bodner Guenter, 1060 Wien, 1942  
Bodner Karl, 9300 St. Veit/Glan, 1943  
Boeck Gerhart, 1100 Wien, 1932  
Both Eberhard, 8720 Knittelfeld, 1937  
Brandl Erich, 8920 Hiefalau, 1948  
Breitwieser Anton,  
4873 Frankenburg/Hausruck, 1955  
Bruckner Anton,  
3304 St. Georgen/Ybbsfelde, 1942  
Brunner Franz, 3304 St. Georgen, 1930  
Brunnstainer Hannelore, 1140 Wien, 1944  
Buchberger Johann, 3313 Wallsee, 1934  
Buchholzer Hartmann,  
5723 Uttendorf, 1946  
  
Dannerbauer Hubert,  
4720 Neumarkt/Hausruck, 1934  
Dastl Erich, 3424 Zeiselmauer, 1946  
Dautinger Anton, 3304 Matzendorf, 1933  
Deibler Fritz,  
2221 Groß-Schweinbarth, 1940  
Deimel Günter, 3003 Gablitz, 1940  
Deutsch Franz, 6083 Ellbögen, 1937  
Dippl Karl, 3071 Böheimkirchen, 1931  
Dluhosch Peter, 1070 Wien, 1961  
Dorfer Alberta, 9500 Villach, 1936  
Drexler Gottfried, 2230 Gänserndorf, 1939  
Durstberger Hermann,  
4901 Otnang/Hausruck, 1930  
  
Eberharter Helmut, 6800 Feldkirch, 1941  
Eberl Herbert, 1230 Wien, 1941  
Ebner Gustav, 8720 Knittelfeld, 1948  
Ebner Helmut, 4600 Wels, 1944  
Edelmann Wilhelm, 5760 Saalfelden, 1955  
Egger Josef, 9990 Nußdorf-Debant, 1944  
Egger Martin,  
5202 Neumarkt/Wallersee, 1933  
Egger Rosemarie, 1120 Wien, 1946  
Eichinger Herbert, 3950 Gmünd/Nö., 1941  
Eichinger Hubert,  
4701 Bad Schallerbach, 1964

Mag.<sup>a</sup> Eigenberger Renate,  
9500 Villach, 1939  
Elefant Werner, 4871 Zipf, 1942  
Embacher Helmut, 6330 Kufstein, 1939  
Emminger-Baumgartinger Rupert,  
4870 Vöcklamarkt, 1941  
Empl Anton, 5621 St. Veit/Pongau, 1930  
Engstler Hugo, 6714 Nüziders, 1936  
  
Falli Alfred, 2440 Reisenberg, 1950  
Fasching Alois, 2485 Wampersdorf, 1956  
Fasl Othmar, 5020 Salzburg, 1935  
Feiertag Johann, 8362 Söchau, 1950  
Fellier Josef, 6074 Rinn, 1941  
Fenz Willibald, 3384 Haunoldstein, 1934  
Fercher Peter, 9812 Pusarnitz, 1956  
Fiedler Josef, 8010 Graz, 1941  
Fink Martin, 6491 Schönwies, 1950  
Flatschart Franz, 1070 Wien, 1925  
Fleck Werner, 7202 Bad Sauerbrunn, 1947  
Flojhar Otto, 8773 Kammern/Liesingtal, 1942  
Fojan Helmut, 9711 Nikelsdorf, 1949  
Fort Friederike, 8794 Vordernberg, 1933  
Ing. Freil Rudolf, 2542 Kottlingbrunn, 1943  
Freudenschlag Gerhard,  
3470 Kirchberg/Wagram, 1961  
Friedlmayer Josef,  
2120 Wolkersdorf/Weinviertel, 1933  
Fruehauf Gerhard, 9521 Treffen, 1956  
Fuehrlinger Walter, 3003 Gablitz, 1929  
Fülöp Karl, 2733 Grünbach/Schneeb., 1954  
Furch Georg, 8720 Knittelfeld, 1939  
  
Ganspöck Elmar, 6020 Innsbruck, 1952  
Garber Konrad, 6020 Innsbruck, 1958  
Gastinger Hermann,  
4101 Feldkirchen/Donau, 1947  
Gerstorfer Kurt, 2070 Retz, 1943  
Gilg Martin, 8692 Neuberg/Mürz, 1951  
Glinsner Karl, 8700 Leoben, 1958  
Glitzner Hubert, 8632 Gußwerk, 1946  
Gloggnitzer Karl, 8962 Gröbming, 1939  
Gollackner Josef, 5300 Hallwang, 1929  
Gologranc Franz, 9500 Villach, 1936  
Gostencnik August, 8670 Krieglach, 1943  
Gotthard Ernst, 3492 Etsdorf/Kamp, 1957  
Grabner Peter, 3950 Gmünd, 1948  
Graf Johann, 1110 Wien, 1948  
Grasl Friedrich, 8967 Haus/Stmk., 1937  
Grassler Wilhelm, 8480 Mureck, 1935  
Greimelmaier Erwin,  
8773 Kammern/Liesingtal, 1950  
Grein Franz, 5760 Saalfelden, 1936  
Grill Johann, 8990 Bad Aussee, 1940  
Groll Johann, 2100 Korneuburg, 1942  
Gruber Ernst, 8692 Neuberg/Mürz, 1953

Gruber Hermann, 4560 Kirchdorf/Krems, 1930  
 Gruber Reinhold, 8740 Zeltweg, 1954  
 Gruber Werner, 3464 Seitzersdorf-Wolfpassing, 1940  
 Grudl Franz, 3380 Pöchlarn, 1927  
 Ing. Gruebler Martin, 1220 Wien, 1947  
 Gruy Johann, 1140 Wien, 1930  
 Gschwandner Anton, 5661 Rauris, 1942  
 Gstöttner Elisabeth, 4060 Leonding, 1940  
 Guendl Franz, 1190 Wien, 1932  
 Gugerell Franz, 3071 Böheimkirchen, 1932  
 Guggenberger Josef, 3462 Absdorf, 1942

Hager Edwin, 4264 Grünbach/Freistadt, 1964  
 Hagmann Franz, 3522 Obergrünbach, 1936  
 Hahn Otto, 3971 St. Martin, 1948  
 Hahndl Ingrid, 3500 Krems/Donau, 1941  
 Haidtbauer Alois, 4020 Linz/Donau, 1947  
 Hammer Franz, 2700 Wiener Neustadt, 1935  
 Hammerl Hermann, 8753 Fohnsdorf, 1941  
 Hangweyrer Wilhelm, 4710 Grieskirchen, 1933  
 Haring Gottfried, 8041 Graz-Liebenau, 1930  
 Hartinger Johann, 8362 Söchau, 1937  
 Hartl Markus, 4201 Gramastetten, 1931  
 Haugeneder Guido, 4020 Linz, 1965  
 Häupl Herbert, 4542 Nußbach/Oö., 1943  
 Hauser Albrecht, 6500 Landeck, 1927  
 Häusl Willibald, 4800 Attnang-Puchheim, 1930  
 Heger Alfred, 1100 Wien, 1951  
 Heger Horst, 2253 Weikendorf, 1940  
 Heiland Alois, 3200 Ober-Grafendorf, 1937  
 Heim Zita, 6020 Innsbruck, 1946  
 Heinrichs Heinrich, 9710 Feistritz/Drau, 1945  
 Hemetsberger Josef, 5020 Salzburg, 1934  
 Henninger Herbert, 3452 Moosbierbaum, 1949  
 Herzog Manfred, 7122 Gols, 1963  
 Heuritsch Johann, 1190 Wien, 1923  
 Hirnschall Franz, 3664 Martinsberg, 1942  
 Hobbiger Rudolf-Josef, 1210 Wien, 1949  
 Hobel Anton, 1120 Wien, 1961  
 Hochleitner Hermann, 3620 Schwallenbach, 1947  
 Hochstöger Herbert, 3380 Pöchlarn, 1948  
 Hochstöger Othmar, 3321 Ardagger, 1963  
 Hofbauer Kurt, 1140 Wien, 1933  
 Höhenwarter Georg, 5630 Bad Hofgastein, 1938  
 Holzer Herbert, 3493 Hadersdorf/Kamp, 1947  
 Horalek Walter, 1210 Wien, 1948  
 Hronicek Ernst, 1100 Wien, 1938  
 Hutterer Heinrich, 1220 Wien, 1948  
 Hyzsa Doris, 1140 Wien, 1941

Jaeger Otto, 8790 Eisenerz, 1941  
 Jäger Josef, 8020 Graz, 1947  
 Jani Karl, 3214 Puchenstuben, 1944  
 Janisch Engelbert, 3242 Texing, 1941

Kabas Herbert, 9141 Eberndorf, 1942  
 Kager Karl, 2831 Warth, 1937  
 Kainer Hermann, 8042 Graz-St. Peter, 1942  
 Kallan Engelbert, 5531 Eben/Pongau, 1951  
 Kaltenleitner Wilfried, 4890 Frankenmarkt, 1938  
 Ing. Kanatschnig Manfred, 1050 Wien, 1940  
 Kappacher Karl Heinz, 5340 St. Gilgen, 1944  
 Kargl Franz, 8680 Mürrzusschlag, 1941  
 Kargl Irene, 8680 Mürrzusschlag, 1947  
 Karitnig Franz, 6890 Lustenau, 1938  
 Karner Josef, 3224 Mitterbach/Erlaufsee, 1940  
 Kaspar Rudolf, 2070 Retz, 1931  
 Kefer Norbert, 4020 Linz, 1937  
 Keimelmair Theresia, 4755 Zell/Pram, 1931  
 Kerbl Ferdinand, 8020 Graz, 1945  
 Kerschbaum Gerhard, 1180 Wien, 1942  
 Kirchberger Erich, 3345 Göstling/Ybbs, 1934  
 Kleinegger Johann, 9560 Feldkirchen/Ktn., 1932  
 Kleissl Max, 6170 Zirl, 1927  
 Ing. Klement Manfred, 2700 Wiener Neustadt, 1966  
 Klinger Othmar, 8200 Gleisdorf, 1963  
 Kocher Franz, 9800 Spittal/Drau, 1937  
 Köchl Thomas, 9521 Treffen/Villach, 1951  
 Köffler Ferdinand, 5621 St. Veit/Pongau, 1939  
 Kogler Franz, 9314 Launsdorf, 1946  
 König Johann, 3300 Amstetten, 1931  
 Korschinsky Alois, 2601 Sollenau, 1947  
 Kotal Wolfgang, 2353 Guntramsdorf, 1952  
 Kowarik Josef, 2253 Weikendorf, 1940  
 Kowatsch Robert, 9523 Villach-Landskron, 1951  
 Krabacher Erich, 6463 Karrösten, 1933  
 Kreindl Wolfgang, 1090 Wien, 1946  
 Krickl Wilhelm, 2103 Langenzersdorf, 1939  
 Kriz Ursula, 1050 Wien, 1956  
 Krombholz Josef, 2601 Sollenau, 1945  
 Dr. Kromer Helmut, 1180 Wien, 1940  
 Kuehweidler Engelbert, 8742 Obdach, 1936  
 Kühböck Kurt, 3003 Gablitz, 1936

Lackner Erich, 6220 Buch in Tirol, 1963  
 Lackner Friedrich, 4800 Attnang-Puchheim, 1948  
 Lackner Gerald, 8600 Bruck/Mur, 1961  
 Lamminger Horst, 8720 Knittelfeld, 1939  
 Landauf Manfred, 2351 Wiener Neudorf, 1940  
 Lang Friedrich, 8302 Nestelbach/Graz, 1941  
 Langer Franz, 2700 Wiener Neustadt, 1945  
 Lauritsch Johann, 9232 Emmersdorf, 1947  
 Leberbauer Rudolf, 1020 Wien, 1939  
 Lechner Walter, 2831 Warth, 1941  
 Leder Alfred, 9615 Görttschach/Gailtal, 1941  
 Lehner Rudolf, 4222 St. Georgen/Gusen, 1933  
 Leithner Klaus, 8020 Graz, 1946  
 Leitner Ambros, 8900 Selzthal, 1948

Leitner Ludwig, 5082 Grödig, 1959  
 Lenker Elfriede, 1100 Wien, 1940  
 DDR. Lentner Johann, 1050 Wien, 1934  
 Leutgeb Florian, 5522 St. Martin/Tennengebirge, 1939  
 Liebminger Ingrid, 6700 Bludenz, 1954  
 Liesinger Franz, 9555 Glanegg, 1951  
 Lindenaubauer Günther, 6700 Bludenz, 1935  
 Linder Lorenz, 9900 Lienz, 1934  
 Lindmaier Maria, 1040 Wien, 1941  
 Lindner Karl, 4293 Gutau, 1942  
 Loidl Mathias, 4070 Eferding, 1950  
 Loiskandl Josef, 3200 Ober-Grafendorf, 1931  
 Lucendo Edita, 9360 Friesach, 1956  
 Luef Ernst, 2870 Aspang, 1931  
 Lutz Brigitte, 3382 Albrechtsberg/Pielach, 1956

Mader Barbara, 5500 Bischofshofen, 1925  
 Mahmutovic Enisa, 6020 Innsbruck, 1938  
 Mahringer Siegfried, 4020 Linz, 1928  
 Maier Theodor, 1140 Wien, 1942  
 Mairinger Ernst, 4780 Schärding, 1933  
 Malej Alois, 9143 St. Michael/Bleiburg, 1944  
 Margesin Josef, 5760 Saalfelden, 1942  
 Marksteiner Josef, 6330 Kufstein, 1937  
 Marton Franz, 3130 Herzogenburg, 1954  
 Matschl Hildegard, 4020 Linz, 1949  
 Maurer Franz, 4780 Schärding, 1942  
 Mayer Adolf, 8970 Schladming, 1940  
 Mayer Christian, 4770 Andorf/Oö., 1959  
 Mayer Franz, 4533 Piberbach, 1947  
 Mayer Karl, 9433 St. Andrä, 1933  
 Mayer Manfred, 2565 Neuhaus, 1947  
 Mayr Johann, 6111 Volders, 1950  
 Meidl Rudolf, 2304 Orth/Donau, 1940  
 Meindl Eduard, 3945 Hoheneich, 1948  
 Merlin Anna, 9500 Villach, 1934  
 Micheutz Karl, 6923 Lauterach, 1936  
 Mikula Andreas, 9183 Rosenbach, 1940  
 Mold Leopold, 3483 Feuersbrunn, 1957  
 Moosleitner Karl, 5152 Michaelbeuern, 1930  
 Moritz Alfred, 9500 Villach, 1939  
 Muehlgassner Johann, 3300 Amstetten, 1937  
 Mueller Helmut, 1140 Wien, 1939  
 Müllner Ernst, 3970 Weitra, 1949  
 Murbacher Johann, 9020 Klagenfurt, 1937

Nairz Günther, 6020 Innsbruck, 1934  
 Neubauer Johann, 4300 St. Valentin/Nö., 1935  
 Neubauer Josef, 3373 Kimmelbach, 1933  
 Neugebauer Adolf, 2242 Prottes, 1940  
 Nevrla Herta, 1220 Wien, 1948  
 Niederer Hubert, 3150 Wilhelmsburg, 1934  
 Niedhart Werner, 9494 Schaan, 1935  
 Nuernberger Robert, 1100 Wien, 1950

Obersteiner Siegfried, 9560 Feldkirchen/Ktn., 1935  
 Olszewski Ernst, 1220 Wien, 1942

- Onitsch Wolfgang, 9500 Villach, 1944  
 Ortner Alois, 6130 Schwaz, 1935  
 Ötsch Franz, 2630 Ternitz, 1924  
 Ottina Hermann, 3680 Persenbeug, 1942
- Pably Helmut-Elias, 3350 Haag, 1951  
 Paukner Viktor, 1200 Wien, 1935  
 Pauzenberger Josef, 4910 Ried/Innkr., 1936  
 Peham Josef, 3380 Pöchlarn, 1938  
 Pehboeck Karl, 4310 Mauthausen, 1928  
 Pernthaler Karl, 8734 Großlobming, 1962  
 Pfeiffer Luzia, 2486 Pottendorf, 1927  
 Pfeiler Leopold, 2183 Neusiedl/Zaya, 1948  
 Pichler Fritz, 8720 Knittelfeld, 1944  
 Pichler Siegfried, 2870 Aspang, 1949  
 Pichler Walter, 3100 St. Pölten, 1950  
 Pilz Ewald, 4822 Goisern, 1963  
 Pleil Leopold, 2170 Poysdorf, 1937  
 Plochberger Andrea, 2630 Ternitz, 1957  
 Polak Rudolf, 9210 Pörschach, 1940  
 Porod Alfred, 2232 Deutsch-Wagram, 1943  
 Pösner Bruno, 8720 Knittelfeld, 1934  
 Poys Vinzenz, 2263 Dürnkrot, 1934  
 Predota Herbert, 1110 Wien, 1935  
 Pregartner Leopold, 8342 Gnas, 1931  
 Priller Maria, 8832 Oberwölz (Stadt), 1954  
 Prohinig Karl, 9500 Villach, 1955  
 Prokopetz Heinrich, 6460 Imst, 1934  
 Pucher Paul, 8951 Stainach-Pürgg, 1954  
 Putz Gustav, 4820 Bad Ischl, 1958
- Rabanser Richard, 9372 Eberstein, 1951  
 Rabel Johann,  
 2485 Wimpassing/Leitha, 1932  
 Rabl Hermann, 4020 Linz/Donau, 1954  
 Rader Ferdinand, 8720 Knittelfeld, 1934  
 Rainer Johann, 9551 Bodensdorf, 1951  
 Ratzinger Johann, 4611 Buchkirchen, 1946  
 Rebhandl Kurt, 4580 Windischgarsten, 1951  
 Reichegger Alois, 6075 Tulfes, 1941  
 Reichl Florian, 4061 Pasching, 1933  
 Reindl Rudolf, 3352 St. Peter/Au, 1939  
 Reinwein Josef, 3130 Herzogenburg, 1934  
 Renner Josef, 9751 Sachsenburg, 1940  
 Rettensteiner Rupert,  
 5500 Mitterberghütten, 1930  
 Reumüller Johann, 8723 Kobenz, 1948  
 Rieder Helmut, 6300 Wörgl, 1941  
 Rindler Johann, 9300 St. Veit/Glan, 1926  
 Robin Albert, 9615 Görtschach/Gailtal, 1953  
 Röck Ernst, 8931 Großreifling, 1959  
 Rohm Siegfried, 2011 Sierndorf, 1957  
 Rohrer Herbert, 9900 Lienz, 1956  
 Rohrer Günther, 6063 Rum, 1946  
 Roth Ruth, 8311 Markt Hartmannsdorf, 1954  
 Rudelstorfer Alois, 4710 Grieskirchen, 1946  
 Russ Johann, 8350 Fehring, 1934
- Sattler Walter, 2544 Leobersdorf, 1937  
 Sauer Michael, 2253 Weikendorf, 1938  
 Sauer Wilhelm, 2181 Dobermannsdorf, 1947
- Sauerzopf Franz, 1100 Wien, 1956  
 Schader Hermann, 9900 Lienz, 1940  
 Schäffer Franz, 8700 Leoben, 1943  
 Schandl Josef, 3950 Gmünd, 1934  
 Scherner Robert, 2251 Ebenthal, 1960  
 Schick Rudolf, 9500 Villach, 1945  
 Schindl Stefan, 3872 Langegg, 1935  
 Schindlbacher Alfred,  
 8770 St. Michael/Oberstm., 1955  
 Schindler Josef, 1190 Wien, 1941  
 Schlagbauer Georg, 8600 Bruck/Mur, 1939  
 Schmid Gerhard, 2230 Gänserndorf, 1944  
 Schmid Raimund, 2244 Spannberg, 1957  
 Schneeweiss Herbert, 1230 Wien, 1939  
 Schneider Walter, 6900 Bregenz, 1937  
 Schörkhuber Walter, 8775 Kalwang, 1954  
 Schrammel Otto, 3493 Hadersdorf/Ka., 1949  
 Schrenk Reinhard, 2092 Mallersbach, 1964  
 Schroeck Friedrich, 2721 Bad Fischau, 1940  
 Schulz Alfred, 3100 St. Pölten, 1934  
 Schuöcker Alois,  
 3426 Muckendorf an der Donau, 1936  
 Schuster Harald, 1140 Wien, 1956  
 Schuster Johann, 3125 Statzendorf, 1953  
 Schwarz Franz, 4400 Steyr, 1955  
 Schwarz Margit, 8401 Kalsdorf/Graz, 1961  
 Schwarzinger Susanne,  
 2462 Kaisersteinbruch, 1958  
 Schweifer Franz, 3920 Groß-Gerungs, 1956  
 Schweng Herbert, 2143 Großkrut, 1940  
 Sedina Brigitte, 9123 St. Primus, 1953.  
 Seebacher Leo, 8983 Bad Mitterndorf, 1954  
 Seibert Rudolf, 1190 Wien, 1945  
 Seilinger Peter, 4060 Leonding, 1947  
 Siess Karl, 6020 Innsbruck, 1935  
 Simperler Josef, 2130 Mistelbach, 1938  
 Slamanig Franz, 9300 St. Veit/Glan, 1936  
 Spanner Erwin, 8920 Hieflau, 1956  
 Spiss Stefan, 6572 Flirsch, 1962  
 Spitaler Walter, 2700 Wiener Neustadt, 1943  
 Stadlmann Johann, 4820 Bad Ischl, 1948  
 Stanik Franz, 1210 Wien, 1933  
 Stauder Franz, 5505 Mühlbach/Hochk., 1941  
 Steger Erich, 5500 Bischofshofen, 1934  
 Steindl Guenter, 1220 Wien, 1951  
 Stele Otto, 9220 Velden/Wörther See, 1949  
 Stiefelbauer Hermann,  
 3361 Krenstetten, 1939  
 Stigler Friedrich, 3340 Waidhofen/Yb., 1956  
 Stingeder Friedrich, 4020 Linz/Donau, 1946  
 Stockhammer Franz, 5280 Braunau/Inn, 1947  
 Stöckl Gottfried,  
 5620 Schwarzach/Pongau, 1955  
 Straka Stefanie, 2601 Sollenau, 1932  
 Strutz Johann, 9300 St. Veit/Glan, 1950
- Tachetzy Manfred, 2011 Sierndorf, 1958  
 Taferner Heinrich, 6363 Westendorf, 1934  
 Tallafuss Gottfried, 2020 Hollabrunn, 1952  
 Tammer Franz,  
 9313 St. Georgen/Längsee, 1956
- Taschner Günter,  
 8063 Eggersdorf/Graz, 1954  
 Theissl Ferdinand, 8451 Heimschuh, 1932  
 Thiel Maria, 2491 Steinbrunn, 1947  
 Tischberger Johann,  
 4800 Attnang-Puchheim, 1947  
 Tober Heinrich, 1210 Wien, 1942  
 Trautsamwieser Helmut,  
 3512 Mautern/Donau, 1958  
 Trenk Hermine, 2262 Stillfried, 1940  
 Trippl Alfred,  
 8643 Allerheiligen/Mürzzuschlag, 1932  
 Tröscher Peter, 3343 Hollenstein/Ybbs, 1926  
 Trotz Johann,  
 2120 Wolkersdorf/Weinertel, 1932  
 Tschokert Leopold, 1090 Wien, 1958  
 Tuder Karl, 3100 St. Pölten, 1941
- Unger Reinhard, 2273 Hohenau/March, 1955
- Vock Werner, 1210 Wien, 1941  
 Voglhuber Christine,  
 8047 Graz-Ragnitz, 1954  
 Vondrasek Helga, 1200 Wien, 1947
- Wachter Leopold, 1210 Wien, 1938  
 Wadl Hermann, 9560 Feldkirchen/Ktn., 1944  
 Wagner Adolf, 5500 Bischofshofen, 1938  
 Wagner Alois, 3071 Böhheimkirchen, 1933  
 Waldau Horst, 1190 Wien, 1938  
 Weber Renate, 8600 Bruck/Mur, 1964  
 Weberberger Otto,  
 4294 St. Leonhard/Freist., 1933  
 Weckermann Hubert, 2412 Wolfsthal, 1933  
 Weidenthaler Berta, 5020 Salzburg, 1935  
 Weigluni Eduard,  
 4580 Windischgarsten, 1938  
 Weinmann Hermann, 2215 Raggendorf, 1933  
 Weinstabl Karl, 3660 Klein-Pöchlarn, 1934  
 Weintritt Elfriede, 1100 Wien, 1932  
 Weiss Anton, 3944 Pürbach, 1937  
 Weiss Ernst, 4020 Linz, 1937  
 Wiesinger Alois, 4600 Wels, 1930  
 Wiesmüller Werner, 1020 Wien, 1941  
 Wilfinger Adolf,  
 2700 Wiener Neustadt, 1938  
 Winkler Horst, 9500 Villach, 1942  
 Winklmayr Alois, 3335 Weyer, 1928  
 Wohlmuther Friedrich, 8775 Kalwang, 1937  
 Wulz Harald, 6020 Innsbruck, 1963
- Zach Franz, 8781 Wald/Schoberpaß, 1936  
 Zahradnik Anton, 1030 Wien, 1964  
 Zauner Karl, 4780 Schärding, 1936  
 Zawadill Kurt, 2601 Sollenau, 1937  
 Zettl Helmut, 3371 Neumarkt/Ybbs, 1945  
 Ziegler Josef, 6020 Innsbruck, 1933  
 Zöch Reinhard, 2054 Haugsdorf, 1966  
 Zwettler Josefine, 1210 Wien, 1934  
 Zwittnig (PH) Franz,  
 9552 Steindorf/Ossiacher See, 1937

# Mit Herz, Haltung und Handschlag

Drei Landesvorsitzende über ihren Weg zur Gewerkschaft, Herausforderungen in der Arbeitswelt und starken Zusammenhalt.



**Wie ein Fels in der Brandung**  
Die vida-Landesvorsitzenden Herbert Frank, Fritz Schinagl und Helmut Gruber (von links nach rechts).

**M**it unserem Podcast „vidaHören“ touren wir durch Österreich und lernen die Landesvorsitzenden der vida näher kennen. Im dritten Teil der Podcast-Serie trifft West auf Ost: Wir bitten Herbert Frank, Landesvorsitzender der vida Tirol, Fritz Schinagl, Landesvorsitzender der vida Salzburg, und Helmut Gruber, Landesvorsitzender der vida Wien, vors Mikrofon.

## Von der Lok zur Landesspitze

Drei Männer, drei Bundesländer, ein gemeinsamer Nenner – Herbert Frank, Fritz Schinagl und Helmut Gruber haben vieles gemeinsam: Alle drei sind Eisenbahner aus Leidenschaft,

alle drei sind überzeugte Gewerkschafter. Dabei verfolgen sie ein klares Ziel: die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

## Nah dran an den Beschäftigten

Die Herausforderungen sind vielschichtig: Arbeitsdruck, Personalmangel, steigende Lebenshaltungskosten, Versorgungssicherheit – in Wien, Salzburg und Tirol unterschiedlich ausgeprägt, aber im Kern gleich. „Die Menschen brauchen Löhne, von denen sie gut leben können, planbare Arbeitszeiten und eine starke Stimme, die ihre Rechte und Interessen vertritt“, wissen Herbert Frank, Fritz Schinagl und Helmut Gruber.

## Krisen meistern, Zukunft gestalten

Ob Kurzarbeit in der Coronapandemie oder Streiks für faire Kollektivverträge – vida ist mittendrin und in den vertretenen Branchen am Puls der Zeit. Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt massiv. Deshalb ist es enorm wichtig, dass die Gewerkschaft diesen Wandel im Sinne der Beschäftigten aktiv mitgestaltet.

---

„Wer bei der Gewerkschaft organisiert ist, hat mehr Rückhalt. Wer Mitglied ist, hat mehr Sicherheit!“

---

## Gemeinschaft statt Einzelkampf

Was macht gute Gewerkschaftsarbeit aus? „Man muss die Menschen spüren – nur dann weiß man, was sie brauchen“, betonen die drei Landesvorsitzenden der vida. Sie wissen: „Ob Arbeitnehmer:in, Betriebsrat bzw. Betriebsrätin oder Pensionist:in – Mitglied der Gewerkschaft vida zu sein, heißt, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die schützt, stärkt und kämpft.“

## Für dich da

Deine vida ist in ganz Österreich für dich und deine Anliegen da. Nimm Kontakt mit uns auf: [vida.at/landesorganisationen](https://vida.at/landesorganisationen)



Hör rein und lerne deine vida näher kennen: [vida.at/mediathek](https://vida.at/mediathek)

# Deine Meinung zählt!

## Deine Meinung zählt!

Wie gefällt dir eigentlich unser vida-Magazin? Klickst du dich regelmäßig durch unsere Website? Landet unser E-Mail-Newsletter zuverlässig in deinem Postfach? Folgst du uns auf Instagram und Facebook? Hörst du unseren Podcast? Und was interessiert dich am meisten? Mehr News zum Kollektivvertrag? Mehr Rechtstipps? Oder lieber spannende Geschichten aus der Arbeitswelt und dem Leben in der Gewerkschaft?

## Sag uns, was du brauchst!

Deine Meinung hilft uns, noch besser für dich da zu sein – mit genau den Infos, die dich wirklich interessieren. Und das auf dem Kanal, den du am liebsten nutzt.

Die Online-Umfrage dauert nur wenige Minuten. Als kleines Dankeschön hast du die Chance auf einen tollen Gewinn: **Wir verlosen 3 iPads unter allen Teilnehmer:innen!**



Also, worauf wartest du noch?

**Jetzt mitmachen und mit etwas Glück gewinnen!**

[vida.at/meinemeinung](https://vida.at/meinemeinung)

# Dein Kalender kommt



Deine Gewerkschaft vida schenkt dir für 2026 einen Taschenkalender. Damit kannst du deine Termine für das kommende Jahr gut planen. **Dein vida-Taschenkalender wird der nächsten Magazin-Ausgabe im Dezember beigelegt.** Die Pensionist:innen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit Serviceadressen. Alle aktiven Arbeitnehmer:innen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat. **Wir wünschen dir noch ein gutes Jahr 2025 und danke für deine (Lese-)Treue!**

# Goldener Herbst für wenig Geld

Jetzt ist die ideale Zeit für alle, die Bewegung, Natur und frische Bergluft lieben. Rund um unsere vida-Ferienwohnungen findest du male- rische Wanderwege, glasklare Seen für entspannte Spaziergänge und traumhafte Ausblicke auf herbstliche Berglandschaften. Egal ob Familien- ausflug oder Paarurlaub – hier tankst du Energie und genießt den Herbst in seiner ganzen Pracht. Als vida-Mitglied urlaubst du besonders günstig – in gemütlichen, gut ausgestatteten Feri- enwohnungen mitten in Österreichs schönsten Regionen. Schnell buchen lohnt sich: [vida.at/ferienwohnungen](https://www.vida.at/ferienwohnungen)



## Mit vida Kurzurlaub gewinnen

Mach mit beim Gewinnspiel-Rätsel und mit etwas Glück gewinnst du einen **Gutschein für den Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung in Zell am See**, für 2 Nächte, bis zu 2 Erwachsene und 2 Kinder, einlösbar nach Verfügbarkeit.

Schicke die Lösung mit dem Kenn- wort „vida Urlaub“ an die Redaktion der Gewerkschaft vida, Johann- Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oder per E-Mail an [presse@vida.at](mailto:presse@vida.at). Einsen- deschluss ist der 31. Oktober 2025.

Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden. Die Datenschutzerklärung findest du unter: [www.oegb.at/datenschutz](https://www.oegb.at/datenschutz).

## Vielen Dank fürs Mitmachen

Beim letzten Gewinnspiel-Rätsel haben uns viele Einsendungen erreicht – mit dem korrekten Lösungswort „GUTE PFLEGE“ (Ausgabe 3/2025) und „URLAUB“ (Ausgabe 4/2025). Die Tickets für die Schloss-Spiele Kobersdorf bzw. die ÖGB-Goodie- Bags haben bereits ihren Weg zu den Gewinner:innen gefunden.

das Ein- treffen	neunte Tonstufe	Kfz-Z. Kufstein/ TI	Beierwerk	Zu- schnitt	Abk.: Trans- aktions- nummer	Nadel- baum	griech. Göttin der Weisheit
ugs.: un- modern	Figur aus der „Sesam- straße“	Regelab- weichung	Rhein- Zufluss in der Schweiz	Filmfigur Schwar- eggers	Staat in Vorder- asien	häufig engl.: Eisen- bahn	Zauber- kunst
Haupt- stadt Großbri- tanniens	österr. Schausp. (Cor- nelius)	Ort in Tirol	frz. weiter- führende Schule	arab. Reittier	Fels- spalte	Trauer- spiel v. Grill- parzer	österr.- ungar. Komponist † 1886
Abk.: Be- triebnorm	nicht exakt	Stern- fahrt german. Waffe	Über- bleibsel	Südtiroler Marmorort	bestimmter Artikel	kurz für: an das	
englisch: ja	Zirkus- künstler	Kurort in der Steier- mark					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



„Bei der Gewerkschaft vida ist jede:r willkommen und jede einzelne Stimme wird gehört. Das find ich super – deshalb bin ich dabei!“

**Sophia Ebner,**  
ÖBB Personenverkehr AG, Jugendvertrauensrätin

**In dieser Ausgabe hat vida-Mitglied Sophia Ebner das letzte Wort. Die 19-jährige Salzburgerin arbeitet als Reiseberaterin bei der ÖBB Personenverkehr AG. Als Jugendvertrauensrätin begleitet sie junge Kolleginnen und Kollegen während ihrer Lehre – und „ihre“ vida ist dabei stets mit an Bord.**

#### **Ich arbeite als ...**

Eigentlich wollte ich Polizistin werden. Doch dann stieß ich auf ein Inserat der ÖBB für eine Ausbildung im Bereich Mobilitätsservice – und kurz darauf begann ich meine Lehre zur Reiseberaterin. Ich habe es keinen Tag bereut, denn ich liebe es, die Reiseziele unserer Kundinnen und Kunden möglich zu machen.

#### **Ich wurde vida-Mitglied, weil ...**

Ich bin bei der vida, weil ich gerne neue Menschen kennenlernen. Und weil ich wissen wollte, für wen die Gewerkschaft da ist, wofür sie kämpft, was sie bereits erreicht hat – und was sie noch erreichen möchte.

#### **Ein besonderer vida-Moment war ...**

Ein sehr spannender Tag war der

24-stündige Eisenbahnerstreik im Herbst 2022 im Zuge der Kollektivvertragsverhandlungen. Ein bewegender Moment war auch die Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. In beiden Fällen hat die vida gezeigt, dass auch junge Menschen stark zusammenstehen.

#### **Ich bin Jugendvertrauensrätin, weil ...**

Ich möchte, dass jede Stimme gehört wird. Deshalb bin ich Jugendvertrauensrätin geworden. Ich bin für die Anliegen der Lehrlinge im Betrieb da und sehe mich als helfende Hand des Betriebsrats für die Jugend.

#### **Die vida unterstützt mich bei ...**

Wenn ich Fragen habe oder es Probleme im Betrieb gibt, ist die vida Jugend immer für mich da. Außerdem gibt es viele coole Veranstaltungen, spannende Kurse und zahlreiche Vergünstigungen in vielen Geschäften.

#### **Für meine Arbeitswelt wünsche ich mir ...**

Ich wünsche mir weiterhin gute Kollektivvertragsabschlüsse, faire Arbeits-

bedingungen und dass jede:r gehört wird – egal, ob man die Lehre gerade erst begonnen oder bereits abgeschlossen hat.

#### **In meiner Arbeit als Jugendvertrauensrätin liebe ich ...**

Man lernt so viele neue Menschen kennen – das ist richtig cool. Auch ernste Themen kommen nicht zu kurz – von fairen Arbeitsbedingungen und harten KV-Verhandlungen über neue Berufsbilder bis hin zur passenden Schutzkleidung.

#### **vida ist für mich ...**

Freundschaft, Zusammenhalt und Teamarbeit.



Höre Sophia im „vidaHören“-Interview und erfahre mehr über den Einsatz der vida Jugend: [vida.at/mediathek](https://vida.at/mediathek)

# SPARDA-BANK. DA FÜR FAMILIEN & VORSORGE.

Wir durften mit Herrn Markus Orgel-Apfelknab,  
Leiter SPARDAdirekt, ein kurzes Gespräch führen.



In dem Zusammenhang möchte ich hier unsere aktuelle 1000-Tage-gratis-Aktion erwähnen, siehe auch [www.sparda.at/1000tage](http://www.sparda.at/1000tage).

## Wie kann die SPARDA den Familien helfen?

Ganz einfach: Mit dem, was wir am besten können und tagtäglich tun – gut beraten! Wir können in unserer Beratung auch auf starke Partner zurückgreifen, unter anderem auf die Österreichische Beamtenversicherung (ÖBV). Mit dem ÖBV Unfall-schutz haben wir ein Top-Angebot, wenn es um die Absicherung mit einer privaten Unfallversicherung geht.

## Wie kann ich mit der SPARDA in Kontakt treten und mich näher informieren?

Telefonisch am besten unter 050 4004 5150 zwischen Montag und Freitag 8 bis 17 Uhr einen Termin mit unseren Berater:innen vereinbaren. Beratungstermine sind von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr möglich.

Herzlichen Dank für das Gespräch. Da bleibt nur mehr zu sagen: auf zur SPARDA-BANK!



## Markus – was sind deine Gedanken zum Thema Familie und Vorsorge?

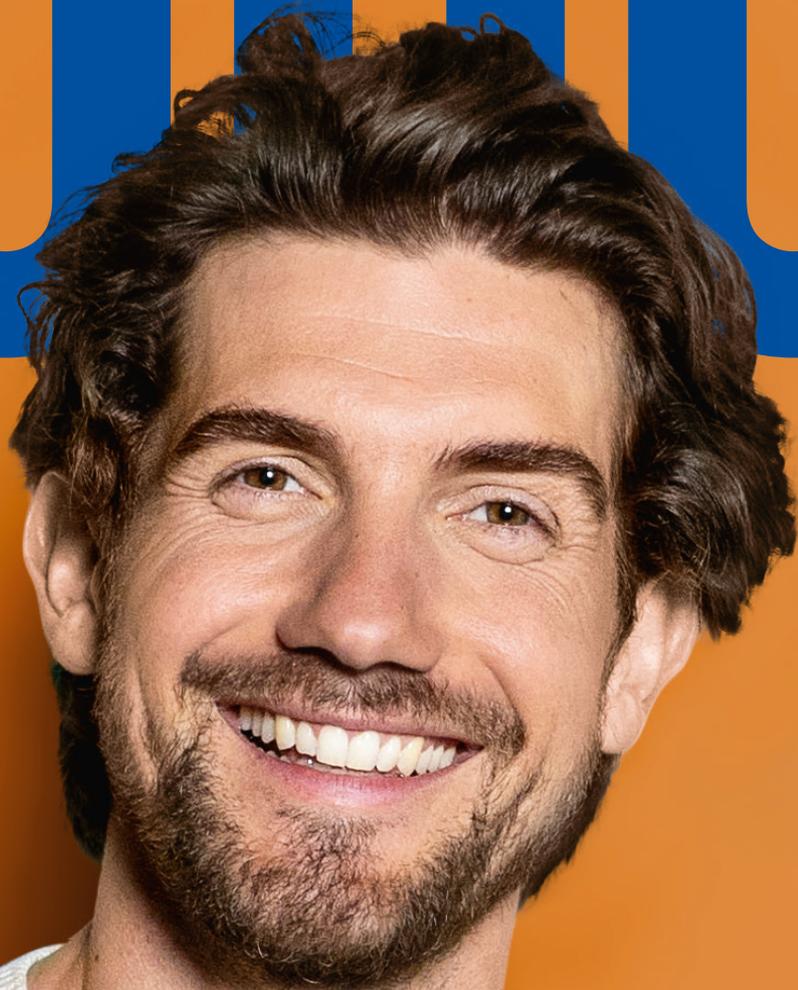
Mit Familie verbinde ich Geborgenheit. Und Vorsorge sollte das tunlichst unterstützen! Vorsorge ist auf viele Arten möglich. Für mich ist gerade jetzt, wo ein schöner Sommer ausklingt, eine gute Zeit, um über Vorsorge nachzudenken und diese zu planen. Man ist erholt vom Urlaub zurück – und sollte sich genau jetzt Gedanken über die finanzielle Sicherheit der Familie machen. Tagtäglich sehen wir in der Beratung, dass

diesem Thema zu wenig Bedeutung beigemessen wird.

## Wie meinst du das genau mit der finanziellen Sicherheit für die Familie?

Finanzielle Sicherheit ist vielfältig: Vom Ansparen für später über Versicherungen für Unvorhergesehenes oder Finanzierungen. Wichtig ist, frühzeitig für die Zukunft der Familie vorzusorgen und dabei auf eine solide finanzielle Basis zu achten. Hierbei spielt das Konto als Drehscheibe fürs Geld eine zentrale Rolle.

**BIS ZU 1000**



# TAGE AUF UNS\*

**Kombiniere dein Girokonto mit einem Festgeld-Kapitalsparkonto und einem Depotkonto samt Wertpapierkauf und spare dir bis zu drei Jahre die Kontoführungsgebühr.**

\*Die SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG übernimmt die Kontoführungsgebühr für ein Jahr ab dem Datum der Kontoeröffnung. Die kostenlose Kontoführung verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn innerhalb des ersten Jahres ein Festgeld-Kapitalsparkonto mit einer der angebotenen Laufzeiten eröffnet wird. Eine weitere Verlängerung der Übernahme der Kontoführungsgebühr um ein weiteres Jahr erfolgt, wenn innerhalb des ersten Jahres zusätzlich zum Festgeld-Kapitalsparkonto ein Depotkonto eröffnet und ein Wertpapierkauf auf diesem getätigt wird. Dieses Angebot gilt im Zeitraum vom 26.05.2025 bis 31.08.2025 und richtet sich an natürliche Personen, die zu Beginn des Aktionszeitraums noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG besitzen. Es handelt sich um ein Produktpaket. Neben dem gemeinsamen Angebot ist jeder dieser Bestandteile (Girokonto, Festgeld-Kapitalsparkonto, Depotkonto mit Wertpapierkauf) auch zum einzelnen Erwerb verfügbar. Die Kosten für den Einzelerwerb bzw. nach Ablauf der kostenlosen Kontoführungszeit sind dem QR-Code zu entnehmen. Durch die Kombination entstehen keine zusätzlichen Kosten. Durch die Kombination von Girokonto, Kapitalsparkonto und einem Depotkonto samt Wertpapierkauf entstehen keine zusätzlichen Risiken. Bitte beachten Sie jedoch, dass dieses Paket im Vergleich zu einem klassischen Giro- bzw. Kapitalsparkonto zusätzlich die Risiken einer Wertpapieranlage mit sich bringt, die mit erheblichen Verlusten verbunden sein kann.



IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien, kundenservice@volksbankwien.at, Büro-/Postadresse: SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach, kundenservice@sparda.at, Verlags- und Herstellungsort: Wien, Stand: Juni 2025, WERBUNG

Unbeschwert starten

# Auf die Plätze, Leben, los!

Produktinformationen finden Sie unter [www.oebv.com/bib](http://www.oebv.com/bib)



**Ein Ersuchen des Verlages an den:die Briefträger:in:**

Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue bzw. richtige Anschrift mit:

Grund

Straße/Gasse

Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

Postleitzahl

Ort

**Besten Dank!**